

# Mehrheit für Budget mit 11,8 Mill. Euro

Der Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung in diesem Jahr mit den Stimmen der LIPA, der ÖVP, der Grünen und der FPÖ das Gemeindebudget für das Jahr 2018 beschlossen. Durch die Gemeinderatswahlen im Oktober und des Konstituierungsprozesses des Gemeinderates war die Zeit extrem knapp um die Auflagefristen einzuhalten. Vor allem wurde auch wie immer versucht, alle Parteien, Einrichtungen, Organisationen und Vereine in die Budgeterstellung einzubinden. Letztendlich konnte der größte Teil der Anliegen berücksichtigt werden und somit ist der Start in das Arbeitsjahr 2018 gesichert.

## Gebühren als Konfliktpunkt

Die Gemeindeaufsicht der Landesregierung fordert die Gemeindevertretung regelmäßig auf, einzelne Gebühren deutlich anzuheben. Massiv spürbar ist das zum Beispiel bei den Müllgebühren für die Sammelstelle, die bei uns nicht eingehoben werden. Die Kanalbenützungsgebühr ist so günstig, dass uns Fördermittel des Bundes gestrichen wurden. Gefordert wurde eine Verdoppelung der Kanalbenützungsgebühr. Noch massiver stellt sich die Situation bei den Kindergartengebühren dar: Nach Abzug der Landesförderung verblieben den Eltern bisher 10 € je Monat. In anderen Gemeinden beträgt die Gebühr teilweise 100€ und mehr. Dadurch ergibt sich in unserem Budget aber auch das Problem, dass bei den Kindergärten ein wirtschaftliches Minus von 1,14 Mill. € verbleibt. Der Gemeinderat hat daher, wie berichtet, die Kanalgebühren (ca. 1€ im Monat) und den Kindergarten (10 € im Monat) gering angehoben, um diese Bereiche auch für die Zukunft zu sichern. Die SPÖ hat gegen die Vorgabe des Landes aus diesem Grund das gesamte Budget abgelehnt. Purer Populismus, denn die Ausgaben sollten auch der SPÖ bekannt sein.

## Die größten Vorhaben

Für das Jahr 2018 ist vor allem die Fertigstellung einiger Vorhaben geplant, die bereits begonnen wurden. Die größte Investition ist die Fertigstellung der Kanalsanierung am Triebweg mit 500.000 €. Für den Bereich der Straßen und Gehwege sind 360.000 € vorgesehen. Hier geht es in erster Linie um Sanierungen und Fertigstellungen. Das Projekt

„Dorfbrunnen“ ist von der Planung weitgehend abgeschlossen und kann umgesetzt werden. Zusätzlich sollen neue Vorhaben wie ein Grillplatz und ein öffentliches WC im Dorf in Angriff genommen werden. Spannende Projekte werden im Bereich Umwelt, Lebensqualität, Verkehr und Erholung entwickelt. So soll der Bereich Freiäcker deutlich als Erholungsgebiet ausgearbeitet werden. Bezüglich des Verkehrs ist geplant, hier Konzepte für einzelne Straßenzüge zu entwickeln.

## Einig bei Veranstaltungshalle

Die Veranstaltungshalle wurde im Budget mit Planungskosten von € 50.000,- berücksichtigt.

## Die wichtigsten Einnahmen

Kommunalsteuer	3.822.000
Ertragsanteile (Bund)	3.487.000
Kanalbenützungsgebühren	530.000
Kanalanschlussgebühren	452.000
Grundsteuer	420.600
Windkraftanlagen	411.600
Förderung für Güterwege	184.700
Kindergartenbeiträge	124.000
Tagesheim Beiträge	49.000
Anliegerbeiträge	50.000

## Die größten Ausgaben

Kindergärten	1.878.000
Landesumlage	851.700
Laufender Kanalbetrieb	776.500
Landesabgabe Sozialhilfe	744.200
Volksschule	696.300
Straßenbau, Gehwege	569.200
Bauhof	545.900
Kanalbau	500.000
Behindertenfürsorge	446.000
Jugendwohlfahrt	268.400
Müllbeseitigung	241.200
Tagesheimschule	205.000
Beiträge an Hauptschulen	199.000
Güterwegebau	151.000
Feuerwehrwesen	117.600
Krankenanstalten	113.400
Dorfbrunnen, Grillplatz	90.000
Jugendzentrum	50.000
Projektier.Veranstaltungshalle	50.000
Kulturförderungen	50.000
Sanierungsbeitrag Kirche	50.000
Rotes Kreuz	43.600
Bücherei	19.400

Alle Parteien sind sich einig, dass hier gemeinsam Schritte gesetzt werden und mit der Erhebung und Planung begonnen wird. Es ist allerdings auch klar, dass bei dem zu erwartenden Größenbedarf doch mit Kosten von 3 bis 4 Millionen € zu rechnen ist. Auch wenn Parndorf finanziell gut dasteht, kann so ein Projekt in keiner Gemeinde über Eigenmittel finanziert werden. Sehr fraglich ist, ob eine Darlehensaufnahme in dieser Größe von der Gemeindeaufsicht bewilligt wird. Sollte es zu dem Repowering-Projekt der Windräder kommen, so wäre diese Finanzierung kein Problem. Aber genau dieses Projekt ist derzeit noch nicht zu 100% gesichert. Es werden daher vom Gemeinderat auch andere Finanzierungsmöglichkeiten überprüft, welche in anderen Gemeinden schon regelmäßig angewendet werden. Daher werden zu Jahresbeginn auch Gespräche mit Bauträgern eingeleitet. Wichtig ist, dass dieser Prozess nun intensiv verfolgt wird. Darin ist sich der Gemeinderat einig, es sollen auch alle Parteien eingebunden werden.

## Stabilität gesichert

Mit dem Budgetbeschluss ist ein stabiler Start in das Jahr 2018 gesichert. Obwohl wir die Anliegen der SPÖ im Budget berücksichtigt haben, gab es dann letztendlich keine Zustimmung zum Gesamtpaket. Schade und kein gutes Zeichen für eine konstruktive Zusammenarbeit. Umso erfreulicher ist die Tatsache, dass die anderen Parteien dem Budget zugestimmt haben und damit auch ihre Bereitschaft gezeigt haben sich inhaltlich einzubringen. Ein Budget wird nie die Interessen jedes Einzelnen zu 100% erfüllen können.



www.lipa-parndorf.at

Nr. 87 / Jänner 2018

## Schlechte Verlierer

Die SPÖ-Parndorf hat in den letzten zehn Jahren schon viele Anzeigen gegen Bürgermeister Kovacs eingeleitet und damit die Landesregierung, die Bezirkshauptmannschaft und andere Stellen beschäftigt. Keine dieser Anzeigen war ernst zu nehmen und letztendlich wurden auch alle ohne eine Anklage beendet.

Schlechte Verlierer lernen nichts dazu und so wurde nun schon wieder eine Anzeige bei der Gemeindeaufsicht, der Bezirkshauptmannschaft, der Staatsanwaltschaft und der Antikorruptionsbehörde eingebracht. Diesmal allerdings anonym, der Feigling wollte nicht einmal seinen Namen nennen. Auffällig ist, dass mit der Anzeige ein Protokoll versendet wurde, dass noch nicht vom Gemeinderat behandelt wurde und nur den Mitgliedern der Kassaprüfung bekannt ist. Es liegt auf der Hand, dass die anonyme Anzeige aus diesem Kreis kommt. Sechs von sieben Mitgliedern der Kassa-kontrolle haben sich daher in der Gemeinderatssitzung von dieser Vorgangsweise distanziert, einer nicht!

Es ist das gute Recht, Anzeigen zu machen. Wenn jemand kein Rückgrat hat, so macht er diese eben anonym. Nicht korrekt ist, noch unbehandelte Protokolle weiterzuleiten. Es wird auch diese Anzeige kein Fehlverhalten aufzeigen und wieder nur beweisen, dass es schlechte Wahlverlierer gibt. Wie soll da Zusammenarbeit funktionieren?





## Danke für das große Vertrauen

Von Bürgermeister Wolfgang Kovacs

Liebe Parndorferinnen und Parndorfer!

Die Gemeinderatswahlen im Oktober des heurigen Jahres haben für die Liste Parndorf – LIPA ein großartiges Ergebnis gebracht. Obwohl diesmal sechs Parteien kandidiert haben und fünf davon den Einzug in den Gemeinderat geschafft haben, konnte die LIPA ihren Stand von 14 Mandaten halten. Damit sind wir nicht nur die älteste Bürgerliste des Burgenlandes, sondern auch die Stärkste. Durch die Neuverteilung der Mandate wird jetzt mit Franz Huszar auch der Vizebürgermeister gestellt. Danke für Ihr Vertrauen, das Sie uns geschenkt haben – wir sehen dies als Bestätigung unserer bisherigen Arbeit. Wir haben uns immer bemüht, Politik im Interesse der Bürger und unseres Dorfes überparteiisch und fair zu machen. Daher laden wir auch diesmal die anderen Parteien zur breiten Zusammenarbeit in den kommenden fünf Jahren ein. Die Bevölkerung möchte Ergebnisse und keine Dauerwahlkämpfe sehen.

Ganz persönlich bedanken möchte ich mich auch für die gewaltige Zustimmung bei der Bürgermeisterwahl. Der Stimmenanteil von 72 Prozent ist eine traumhafte Zustimmung für meine Arbeit und gleichzeitig auch eine Bestätigung dafür, dass ich im Interesse aller Bürger aktiv bin. Ich habe im Wahlkampf versprochen, mich bei einer Wiederwahl ganz auf unsere Gemeinde zu konzentrieren. Dieses Versprechen habe ich mit 1. Dezember eingelöst und bin seither Vollzeitbürgermeister. Ich hoffe, damit noch intensiver die Interessen unserer Gemeinde vertreten zu können und trotzdem die Zeit zu finden mich auch um die vielen „kleineren“ Anliegen kümmern zu können. Unser Dorf wächst und es gibt genug zu tun! Packen wir es gemeinsam an!

Mit bestem Dank Ihr Bürgermeister  
Wolfgang Kovacs

## Parndorf braucht ein Postamt

Die Kündigung des bisherigen Postpartners hat für einige Unruhe gesorgt. Parndorf ist eine der größten Gemeinden des Burgenlandes, hat ein riesiges Betriebsgebiet und würde plötzlich ohne Postamt dastehen. Jedes Paket oder jeder eingeschriebene Brief wäre von Neusiedl oder Bruck zu holen. Einzahlungen, Briefe aufgeben und vieles andere mehr nicht in unserem Dorf, eine schlimme Vorstellung! Über zu wenig Arbeit kann sich ein Postpartner in Parndorf sicher nicht beschweren, aber die von der Post vorgegebenen Rahmenbedingun-

gen sind sicher nicht ideal. Längere Öffnungszeiten kosten eben Geld. Wir freuen uns umso mehr, dass sich jetzt doch noch eine Lösung gefunden hat. Die bisherige Mitarbeiterin des Postpartners wird den Betrieb übernehmen, wobei hier auch die Gemeinde etwas Unterstützung zugesagt hat. Es wird zwar etwas verringerte Öffnungszeiten geben, aber der Betrieb wird erhalten und das hat Priorität. Wenn jetzt das Postamt auch noch ausreichend genutzt wird, sollte die Übernahme ja gut gehen.

## Kindergartenbeiträge: Sind 5 Euro in der Woche zuviel?

Die SPÖ wettet derzeit ganz gewaltig gegen die Kindergartenbeiträge und hat deswegen auch das Gesamtbudget abgelehnt. Natürlich wird im roten Blatt mit Zahlen gespielt, die ganz einfach falsch sind:

- Die Kosten der Kindergärten betragen nicht 900.000 € im Jahr, sondern 1,88 Millionen Euro.
- Der „Gesamtverlust“ nach Abzug aller Einnahmen beträgt noch immer 1,14 Millionen Euro. Die Landesregierung hat hier Parndorf aufgefordert, kostendeckender zu werden.
- Die Größe des Kindergartens beträgt 1385 Quadratmeter verbaute Fläche und nicht 1000 wie im SPÖ-Blatt geschrieben wurde. Bei 3,5 Millionen Kosten liegt der Aufwand ziemlich gleich hoch wie in der roten Hochburg Winden: Dort wird um 2,1 Mill. ein Kindergarten gebaut, der 880 Quadratmeter Fläche hat. Die Vergleiche der SPÖ sind auch hier unseriös.
- Die Gruppen im Kindergarten wurden größer gemacht wie gesetzlich vorgegeben. Es wurde etwas hochwertiger gebaut, im Interesse der Kinder. Aber diese Beschlüsse waren einstimmig.
- Die Steigerung der Kosten beträgt aktuell 10 € im Monat. Damit kostet die ganztägige Betreuung eines Kindes den Eltern in der Woche ca. 5 € und damit weniger als ein Packerl Zigaretten. Soviel sollte eine qualitativ wertvolle Förderung unserer Kinder doch wert sein.

- Zum Vergleich Kindergartengebühren von großen roten Gemeinden: Ganztägig in Gols 100,80 € und die Kinderkrippe 130 €, in Neusiedl sind es sogar 273,72 €. Die Parndorfer SPÖ arbeitet einfach unseriös, so ist sie nicht ernst zu nehmen.
- Der Vorwurf, dass sich im Budget der Bau eines öffentlichen WC's um 100.000 € befindet ist ganz einfach gelogen! Die SPÖ hat diesem WC im Vorstand zugestimmt und es wurde ein Wert von 85.000 € eingesetzt. Eine Entscheidung darüber wird erst fallen, wenn Details bekannt sind. Zu guter Letzt behauptet das SPÖ-Blatt noch, dass die LIPA vor der Wahl gegen den Zuzug gewettet hat. Lächerlich, denn gerade die LIPA zeigt, wie gut die gemeinsame Arbeit zwischen „Urpardorfern“ und Zugezogenen funktionieren kann. Schade, dass die SPÖ aus den Fehlern der Vergangenheit nicht gelernt hat und den Weg der Selbstzerstörung fortsetzt. Die LIPA bekennt sich zu möglichst sozialen Gebühren und diese haben wir im Vergleich zu anderen Gemeinden auch. Aber es gibt auch eine Verantwortung für die wirtschaftliche Stabilität der Gemeinde, diese opfert die SPÖ ihrem Populismus. Die Hoffnung auf eine sinnvolle und seriöse Zusammenarbeit im Interesse aller Bürger rückt leider damit in weite Ferne!

## Die Arztstelle wird nachbesetzt!

Frau Dr. Colescu hat angekündigt mit Jahreswechsel ihren Kassenvertrag bei der Gebietskrankenkasse zurück zu legen. Sie wird dann nur noch einige kleinere Kassen behalten und als Wahlärztin fungieren. Vorerst wird die Ordination für drei Monate ganz geschlossen. Durch diese Änderung ist davon auszugehen, dass es zu Verschiebungen bei den Patienten kommt.

Viele Parndorferinnen und Parndorfer haben ihre Sorge zum Ausdruck gebracht, dass dadurch die ärztliche Versorgung mit praktischen Ärzten nicht gesichert ist. Diese Unsicherheit hat sich vorerst rasch geklärt: Die Gebietskrankenkasse hat diese Stelle neu ausgeschrieben und ist daher bereit sie nachzubesetzen. Jetzt müssen sich nur noch Interessenten finden und dann ist unsere Gemeinde ärztlich wieder gut abgesichert. Bis dahin sind natürlich noch einige Fragen zu klären: Vor allem muss dann eine neue Ordination gefunden werden, was nicht ganz einfach ist.





## Änderungsantrag der Windräder „Heidhof-Repowering“

Von Gemeindevorstand Wolfgang Daniel

**Was bisher geschah:** Bereits 2015 wurde dem Ansuchen der Energie Burgenland Windkraft GmbH (EBW), den bestehenden Windpark Heidhof (südöstlich von Parndorf im Bereich der Schottergruben) zu repowern, vom Gemeinderat nach vorangegangener Prüfung zugestimmt. Somit würden die derzeitigen 25 Windräder (WEA) auf 15 WEA reduziert und diese mit einer Höhe von bis zu 215 m Blattspitzenhöhe technisch und ertragsmäßig dem neusten Stand angepasst werden. Bei Zustandekommen würden zusätzlich jährlich um 2/3 höhere Erträge in die Gemeindekasse gespült. Dieses Projekt wäre für 2018 geplant gewesen, wurde aber bis dato nicht umgesetzt (damals wurde berichtet).

**Derzeitiger Stand:** In der vorletzten Gemeinderatssitzung vom 6. November wurde seitens des Betreibers ein Änderungsantrag auf Erhöhung der WEA auf bis zu 240 m Blattspitzenhöhe gestellt, welchem nach langen Diskussionen von allen Fraktionen, ohne Kenntnisse der genauen Gegebenheiten, vorerst einmal nicht zugestimmt wurde. Zudem wurde eine Arbeitsgruppe mit Teilnehmern aus allen Fraktionen unter meiner Leitung installiert, welche sich mit dem Thema beschäftigt. Diese traf sich mit der EBW am 23. November welche uns das Ansinnen ihrerseits eingehend erläuterte und es kam daraufhin zu angeregten Diskussionen.

Ergebnis aus der Arbeitsgruppe (Kurzfassung):

1. Aufgrund der neuen Förderrichtlinie (kleine Ökostromnovelle - es wird weniger gefördert) ist es für die EBW notwendig geworden das genehmigte Repoweringprojekt neu zu überdenken und technisch zu optimieren um eine Umsetzung zu ermöglichen.
2. Die WEA werden auf 3 Ebenen optisch abgestuft:
  - a. 1 Ebene sind die 2 bestehenden Windräder der Ökostrom mit bis zu 150m
  - b. 2 Ebene sind 3 neue Windräder mit bis zu 190 m bzw. 200 m
  - c. 3 Ebene sind 10 neue Windräder mit bis zu 240m und darin 2 bestehende Windräder mit 178m die bleiben, da erst neu errichtet. Somit bleibt der Betrachtungswinkel aus dem Dorf (Bereich Heidesiedlung) gleich zum bestehenden Windpark.
3. Der bestehende Windpark aus derzeit 25 Anlagen wird auf 15 Anlagen minimiert wenn das Projekt umgesetzt wird. Nach Rücksprache mit der zuständigen Umweltbehörde ist dies aus ökologischer Sicht zu bevorzugen.
4. Die neue Technologie der Windräder ist auf jeden Fall leiser - obwohl man die heutigen mit einem Minimalabstand von 1,6 km zum Ortsgebiet (zukünftige WEA 1,8 km) auch nicht hört.
5. Auf das bereits deponierte Thema der Leuchtstärkenreduktion werden wir weiter achten und darauf drängen.

**Weitere Vorgangsweise:** In der letzten Gemeinderatssitzung vom 16. Dezember wurde somit einheitlich von allen Parteien dem Ansuchen der EBW unter Einhaltung folgender Vorgangsweise und Klärung der offenen Punkte grundsätzlich zugestimmt:

1. Es soll eine weitere Diskussionsveranstaltung für alle Fraktionen und deren Mitglieder Ende Jänner stattfinden, um etwaige Restfragen klären zu können.
2. Es wird bei Bedarf eine Bürgerinformationsveranstaltung organisiert.
3. Erst danach wird mit einer Arbeitsgruppe aus allen Fraktionen in die Vertragsadaptierungsverhandlungen gestartet, bei welcher auch die Gemeindezuschüsse mit einer realistischen Erhöhung nach oben neu zu verhandeln sind.

## Die Pro-Kopf-Verschuldung ist ein unsinniger Vergleich

Vor einigen Wochen hat eine Zeitung berichtet, dass sich die „Pro-Kopf-Verschuldung“ in Parndorf in den letzten sieben Jahren negativ entwickelt hat. Grundsätzlich stimmen die Zahlen, es gibt eine Steigerung von zirka 700 €. Das ist im Vergleich zu einigen anderen Gemeinden tatsächlich viel. Was aber bei derartigen Zahlenspielerien völlig unberücksichtigt bleibt ist die Frage, was mit dem Geld passiert ist. Wir möchten hier nicht alle kleineren Projekte aufzählen, die in diesen sieben Jahren umgesetzt wurden.

Es waren über drei Millionen für den neuen Kindergarten Zieselweg, über drei Millionen für die Sanierung und den Zubau der Volksschule, ein Zubau beim Kindergarten Kal-

mangasse, der Zubau und die Sanierung beim Gemeindeamt, die Sanierung des Feuerwehrgebäudes und des Kindergartens Schulgasse. Die Liste könnte noch um viele Projekte erweitert werden.

Für die Rechenkünstler: Allein der Bau des Kindergartens Zieselweg hat die Pro-Kopf-Verschuldung von Parndorf um 725 € erhöht. Das bedeutet, dass allein ein (!!!) Projekt die gesamte Erhöhung erklärt. Aber es wurde 7 Jahre eben gut gearbeitet und so konnten noch viele andere Projekte umgesetzt werden, welche für die Gemeinde und die Bevölkerung wichtig sind. Wenn nichts gearbeitet wird, so kann die Verschuldung leicht gesenkt werden. Aber das ist nicht der Weg, den die LIPA geht.



## Mehr Freiraum für Parndorf

Von Umweltgemeinderätin Eva Nebenmayer

**P**arndorf wächst und entwickelt sich rasant. Familien ziehen in unser Dorf wegen der günstigen Lage in Richtung Wien, Bratislava und Eisenstadt. Der Neusiedler See liegt vor der Tür. Es gibt gute Schulen in der Umgebung, drei Kindergärten im Ort, die Schnellbahn, Autobahnen, Jobs, tolle Geschäfte, Restaurants, nahe Heurige, Veranstaltungen und gute Infrastruktur. Es lebt sich gut in Parndorf.

Wo bleibt aber die Erholung, wo bleibt die Möglichkeit raus zu gehen nach Arbeit und Schule, eine Runde mit dem Rad zu fahren oder zu Laufen.

Durch Zufahrten zu den Gewerbegebieten, Schotter-Lkw, die Zerschneidungen des Hotters durch Autobahnen und Eisenbahnstrecken, trifft man als Jogger oder Radfahrer schnell auf die künstlichen Hindernisse in Parndorf.

**Wir wollen die Erholung zurück nach Parndorf holen**

Wie bereits vor der Wahl versprochen, eines unserer großen Kernthemen und ein wichtiger Fußstapfen der LIPA wird es sein, die Freiäcker nördlich von Parndorf vor Gewerbe und Industrie für die Bevölkerung zu bewahren und eine Naherholungs- und Freiraumzone für Mensch und Natur zu entwickeln.

Die Freiäcker werden schon seit Jahren zum Radeln, Walken und Spazieren genutzt, wir werden uns nun intensiv darum kümmern den Erholungswert für die Bevölkerung und den Lebensraum für Natur und Tierwelt qualitativ weiter zu steigern um den Parndorferinnen und Parndorfern neben all diesen Belastungen auch ihren Freiraum zum Durchatmen und Leben zu ermöglichen.





## Die Seidenstraße nach Parndorf?

Von Gemeinderat Stefan Vestl

Die neue türkisch/schwarz-blaue Regierung bekennt sich zum massiven Ausbau der Infrastruktur über den Luft- und Landweg. Wenn man das Regierungsprogramm unserer neuen Koalition aufmerksam liest, dann stolpert man auf Seite 155 über den Absatz:

- Stärkung des Logistikstandortes Österreichs durch Logistik-Hubs (zB. Containerterminals in Ostösterreich.)
- Bekenntnis zum bzw. Beteiligung am Bahn-Projekt „Neue Seidenstraße“
- Ökologische Abwicklung der steigenden Warenströme aus Osteuropa und Asien per Bahn
- Wertschöpfung nicht an Österreich vorbeilenken: Umsetzung des Projektes zur Errichtung einer Breitspurbahn nach Wien

Diese unverfänglich klingenden Zeilen könnte es für unser Parndorf ziemlich in sich haben, denn dahinter steckt nicht nur das Vorhaben des massiven Ausbaues des Güterverkehrs quer durch unsere Region sondern auch die Errichtung eines Breitspur-Monster-Terminals im Parndorfer Raum. Dies hat der Wiener Wirtschaftskammerpräsident Walter Ruck, seines Zeichens Einflüsterer von Kurz & Co, bereits im Rahmen einer Pressekonferenz verlautbart, erste Handlungen dazu wurden bereits im Oktober 2017 mit der Unterzeichnung eines Investitionsförderabkommens zwischen Österreich (Wirtschaftskammer Wien gemeinsam mit ÖBB) und Peking gesetzt. (Quelle: APA, 21.11.2017)

Gleichzeitig bekräftigte der Wiener Wirtschaftskammerpräsident den Ausbau der 3. Piste am Flughafen Wien, was befürchten lässt, dass sich die im heurigen Sommer „genossenen“ Fluglärmbelästigungen weiter massiv verstärken werden.

Auch wenn bzw. gerade weil diese Projekte aus den roten, schwarz/türkisen und blauen Lagern klein geredet und in die weite Zukunft geschoben werden, sind wir von der LIPA der Meinung, dass wir schon jetzt einen scharfen kritischen Blick darauf werfen müssen. Die Weichen in diesen Projekten werden nämlich - im wahrsten Sinne des Wortes - schon jetzt gestellt, auch in der Slowakei gibt es schon vermehrt Berichte über diese Entwicklung.

Unser Ort leidet bereits genug durch LKW-Verkehr, Feinstaub- und Lärm- Belästigungen, solche Projekte verschlechtern unsere Lebensqualität massiv. Dem müssen wir daher schon jetzt entgegenreten - dazu fühlen wir uns unserer Bevölkerung und auch den nachfolgenden Generationen verpflichtet!

Wir werden uns daher intensiv mit diesen Themen auseinandersetzen, Gespräche mit den verantwortlichen Stellen führen, die weitere Entwicklung ganz genau beobachten und Sie weiter auf dem Laufenden halten.

**Viel Glück und Erfolg im Neuen Jahr wünschen die Mandatäre und Mitarbeiter der LIPA**

Herausgeber: LIPA – Liste Parndorf. Für den Inhalt verantwortlich: Gerhard Nebenmayer, 7111 Parndorf, Obere Wunkau 128. LIPA-Konto: Sparkasse Hainburg-Bruck-Neusiedl, Filiale Parndorf. IBAN: AT58 2021 6237 1063 6400 – BIC: SPHBAT21XXX – Eigendruck

## Sozialbereich in Parndorf

Von Gemeindevorstand Michael Boschner

Mir wurde für die kommenden fünf Jahre von unserem Bürgermeister erneut der Sozialbereich überantwortet. Für mich ist eine enge Zusammenarbeit des „Sozialvorstandes“ mit dem Sozialausschuss sinnvoll und zweckmäßig. Deshalb war es mir eine Herzensangelegenheit, auch den Vorsitz im Sozialausschuss übernehmen zu können.

Der aktuelle Sozialausschuss setzt sich aus Gemeinderäten der LIPA und der SPÖ zusammen. Es wäre verwegen, anzunehmen, dass nur diese zwei Fraktionen gute Ideen hätten. Uns war es in den letzten Jahren immer schon wichtig, dass der Ausschuss auch von Personen besucht werden kann, die nicht dem Gemeinderat angehören. Deshalb haben wir uns dafür ausgesprochen, auch den aktu-

ellen Sozialausschuss als offenen Ausschuss - abgesehen von nichtöffentlichen Angelegenheiten - anzulegen.

Wenn Sie also Interesse an einer Mitarbeit im Sozialausschuss haben, dann nehmen Sie einfach mit mir Kontakt auf (siehe LIPA-Homepage). Sie werden sodann von mir zu unseren Sitzungen eingeladen und können selbst entscheiden, ob sie an einer Sitzung teilnehmen wollen oder nicht. Ich nehme aber gerne auch Ideen oder Anregungen zum Sozialbereich auf und lege diese dem Sozialausschuss zur Diskussion vor. Im Idealfall kann solch eine Diskussion zu einer Empfehlung an den Gemeinderat und in weiterer Folge zu deren Umsetzung führen.

Scheuen Sie sich also nicht und melden Sie sich.



## Wahlkampf war gestern!

Von Gemeinderat Christian Ortner

Im Oktober ist ein neuer Gemeinderat gewählt worden. Der Wahlkampf ist vorbei, jetzt soll die nächsten fünf Jahre wieder gearbeitet werden. Bei der SPÖ ist das noch nicht angekommen. Die SPÖ ist offensichtlich mit dem Wahlergebnis nicht zufrieden und in einer Trotzreaktion im Wahlkampfmodus verblieben. Im Wahlkampf ist der Bezug zur Realität oft schwindend. Anders ist nicht erklärbar, warum sich die Mandatäre der SPÖ seit der Wahl der Realität verweigern. Parndorf steht zwar finanziell gut da, aber Geldmittel sind trotzdem nicht unbegrenzt vorhanden. Steigende Defizite im Kindergarten-, Kanal- und Müllentsorgungsbereich können nicht unbegrenzt abgefangen werden. Geringe Abgabenerhöhungen sind daher leider zur Zukunftssicherung notwendig. Die SPÖ will dies nicht wahrhaben und hat schon angekündigt in den nächsten fünf Jahren keiner Abgabenerhöhung zuzustimmen. Wo das Geld ansonsten herkommen soll, das steht in den Sternen. Das ist purer verantwortungsloser Wahlkampf.

Peinlich, ja richtiggehend lächerlich wird es aber dann, wenn die SPÖ im Gemeinderat mit der Begründung gegen das Budget 2018 stimmt, dass man zwar mit der Ausgabenseite und den damit verbundenen Projekten einverstanden sei, aber nicht mit der Einnahmenseite. Beim Ausgeben ist die SPÖ immer voll dabei, beim Bezahlen will man aber nichts mehr davon wissen. Es ist zu befürchten, dass diese weltfremden Ansichten bis zur nächsten Wahl noch viele eigenartige Episoden bringen werden. Aber vielleicht ist ja bei der SPÖ doch einmal der Wahlkampf beendet und die Vernunft setzt sich wieder durch.

